

24. 01. 87.

RUND UM DEN ROLAND

SPD - INFORMATION FÜR BAD BRAMSTEDT

Nummer 2/87

Herausgegeben vom SPD - Ortsverein Bad Bramstedt

12. Jahrgang

„Bei Kohl ist keinem wohl“

Kann ja sein, daß Strauß und Dregger die Wähler rechts von der CDU/CSU zu sich rüberziehen wollen und deshalb ihre Horropolitik portraituren. Ich fürchte allerdings, daß sie mit allem, was sie androhen, Ernst machen würden, wenn sie die absolute Mehrheit gewinnen sollten.

Gnade uns Gott, wenn Strauß wahr machen kann, was er angekündigt hat: Wiederbelebung der Kronzeugenregelung, Waffenexporte auch in Spannungsgebiete, Abkehr von der Entspannungspolitik der siebziger Jahre, atomare Null-Lösung erst nach Erreichen des konventionellen Gleichgewichts (also Rüstungsschraube ohne Ende!), Meldepflicht bei AIDS, Abschaffung der Abtreibung auf Krankenschein.

Wirklich eine Horrorrepublik! Zurückdrehen all dessen, was in den letzten Jahren mühsam, Stück für Stück, erkämpft worden ist. Wer wollte in einer solchen Bundesrepublik noch leben? Ich sage: Mir graut davor.

Bald sagen sie, Hitler kam Stalin nur zuvor

Es wird nicht mehr allzu lange dauern, und wir werden von diesen Herren hören, daß der Überfall der Deut-



Lea Rosh

schen auf die Sowjetunion eine rein präventive Maßnahme war: Hitler kam Stalin nur zuvor. So lautete ja schon die Verteidigungsstrategie in den Nürnberger Prozessen.

Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß diese Horrormärchen aus der Mottenkiste hervorgeholt werden würden. Ich fürchte, wir sind wieder so weit.

Und wenn sie zehnmal nur die ganz rechten Wähler für sich gewinnen wollen: Die Republik, die sie malen, ist eine andere Republik. Gefahr und nicht Hoffnung. Ich glaube nicht, daß die Deutschen schon gefestigt sind, um das schadlos zu bestehen.

Bauern verlassen CDU

Niebüll (ZaS). Eklat auf einer CDU-Veranstaltung mit Landwirtschaftsminister Günter Flessner (CDU) in Niebüll: Rund 100 Landwirte verließen aus Protest gegen die Landwirtschaftspolitik der CDU den Saal.

Flessner hatte gerade einige Minuten über Beschäftigungspolitik und über die Situation auf dem Agrarsektor gesprochen, da erhob sich sein Parteifreund Hans Andresen aus Toftum. Er müsse heute feststellen, sagte der Landwirt eines 80-Hektar-Hofes, der auch Vorstandsmitglied des Kreisbauernverbandes Südtondern ist, daß für seinen Hof, der zu den 25 Prozent der besten landwirtschaftlichen Betriebe zähle, keine Zukunftsperspektive mehr vorhanden sei. Andresen: „Ich verlasse heute die Versammlung.“ Rund 100 der 150 Gäste im vollbesetzten Saal folgten Andresen. Der Minister war sichtlich betroffen.

Da kann man nur sagen: Wahr di, Kohl, de Buer, de kümmt!

Amerika verstärkt Druck auf Bonn

Washington — Der steile Absturz des amerikanischen Dollars an den Devisenmärkten hat in den USA sogar die Iran-Affäre als Diskussionsthema verdrängt. Der schnelle Wertverlust der US-Währung bot der amerikanischen Regierung den willkommenen Anlaß, erneut in ganz unverhohlener Form auf eine Änderung des Wirtschaftskurses der Bundesrepublik in Bonn zu drängen.

In der Tendenz ist diese Haltung der Reagan-Regierung nicht neu. So hatte man ja auch Druck auf Japan ausgeübt, und die Japaner, deren Handelsbilanzüberschuß in den USA noch weit größer ist als der der Bundesrepublik, hatten sich schließlich im Oktober vorigen Jahres zu entgegenkommenden Maßnahmen bereitgefunden. Jetzt ist in den USA immer wieder zu hören: Spätestens nach den Bundestagswahlen wird Washington Bonn voll in die Mangel nehmen.



Präsident Reagans größte Krise

● In Sachen Arbeitslosigkeit in Bad Bramstedt

● Die Arbeitslosigkeit in Bad Bramstedt beträgt zur Zeit 13,6 %, oder 430 Arbeitslose, die CDU - Bad Bramstedt aber zieht eine positive Bilanz ihrer Kommunalpolitik für 1986.

● Die Gewerbesteuer-einnahmen

sind 1986 um 520 000,- DM zurückgegangen.

● Die Sozialhilfeleistungen

sind 1986 auf 577 500,- DM in Bad Bramstedt gestiegen — Dank der Beschlüsse der Bonner CDU-Regierung, die die Sozialhilfeleistungen auf die Gemeinden abwälzt.

Die SPD-Stadtverordnetenfraktion sagt ja zu ...

- Neubau des Rathauses mit einem Bürgerhof, und nicht wie die CDU mit einem riesigen Parkplatz,
- einer Amtssporthalle in Bad Bramstedt,

● Erweiterung des Gewerbegebietes in Richtung Norden

Die Bad Bramstedter CDU-Mehrheit ist gewerbefeindlich, da sie es in 15 Jahren nicht erricht hat, sich mit der Gemeinde Fuhlendorf über eine Umgemeindung in Sachen Gewerbegebiet zu einigen. Die SPD-Fraktion forderte schon 1967 einen Gewerbepark an der Autobahn, Mitte der 70er und Mitte der 80er Jahre ein Gewerbegebiet am Lohstücker Weg. Alle SPD-Vorschläge in dieser Richtung wurden von den Schwarzen in Bad Bramstedt abgelehnt. Mit dem unsinnigen Beschluß der CDU, dem Bau eine Umgehungsstraße, sind sämtliche Möglichkeiten einer Gewerbegebietserweiterung in Richtung Fuhlendorf zum Scheitern verurteilt. Die Verantwortlichen

für eine solche gewerbefeindliche Politik trägt ausschließlich die CDU Bad Bramstedt.

- weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der Geruchsbelästigung im Klärwerk,
- einer langfristigen Entsorgung des Faulschlammes.

Die SPD-Fraktion hat verhindert, daß ...

- „die alte Schule“, wie die CDU es wollte, der Spitzhacke zum Opfer fällt und ein Parkhochhaus gebaut wird,
- der Winkel der Spitzhacke zum Opfer fällt und ein unansehnliches Bauherrenmodell für finanzkräftige CDU-Leute entsteht,
- sich der CDU-Parteifilz in der Verwaltung nach der Kommunalwahl noch mehr ausbreitet.

Übrigens ... die Wahrheit zu ertragen ist oftmals nicht ganz einfach, aber wir fühlen uns verpflichtet, auf diese hinzuweisen.

● Wir, die SPD, warnen vor ...

- der späten Geburt Helmut Kohl,
- seinem Agitator Heiner Geißler, der das Feinddenken in die demokratischen Auseinandersetzungen bei Wahlkämpfen eingeführt hat,
- dem Gerede von einem geregelten Aufschwung zum Vorteil aller; die Gewinne der Multis stiegen 1986 um 27,6 %, die Arbeitnehmereinkommen um real 1,7 %, die Großindustrie wird steuerlich immer mehr entlastet, der Mittelstand immer mehr belastet.
- **Übrigens ... bei der Bad Bramstedter CDU will jeder der Größte sein, ... daraus entsteht Mittelmaß und Unvermögen.**
- Die „angeblich“ zu großen Schuhe der SPD-Fraktion haben der CDU Bad Bramstedt schon mehrfach erhebliche Schmerzen verursacht und werden dieses auch in Zukunft tun.

● Übrigens ...

CDU kennt vor Ort keine Demokratie. Um noch bessere Manipulationen in der Stadtvertretung beschließen zu können, sollte sich die hiesige CDU bei der FDP um Nachhilfestunden bemühen.

● Übrigens ...

Uns ist ein grünes Männchen lieber, als ein brauner Bomber.

- CDU und GAL machen in Hamburg gemeinsame Sache.
- Wir sind zwar keine Wahlhelfer der Grünen, sehen es aber nicht ein, daß ein junger Mensch, der sich für alte und kranke Mitbürger aufopfert, von der hiesigen CDU als schwul und lesbisch diffamiert wird.

● Übrigens ...

Wußten Sie schon, daß der parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, die rechte Hand von Verteidigungsminister H. Wörner (Kießling-Affäre) mit eigener Leibstandarte und Mannschaftswagen anrückt, um Bad Bramstedter Marktbesucher und Marktbesucher durch seine bezahlten Helfer zu belästigen?

**Statt
Krieg der
Sterne
Frieden auf
Erden.**

SPD

Stoltenberg läuft mit dem Heiligenschein herum und Kohl wird versteckt. (Nach der Wahl wird der Heiligenschein Herrn Stoltenberg von „Reagan“ gelöscht).

Nach dem Motto: Am Tag als der „Reagan“ kam ging alles den Bach runter.

● Wahlauf Ruf ...

Liebe Wählerinnen und Wähler,

gehen Sie bitte zur Wahl oder lassen Sie sich hinfahren. Verpassen Sie der CDU vor Ort und auf Bundesebene einen Denkkzettel für deren Lügen, Machenschaften und schwarzen Filz. Denken Sie bitte daran, daß die Arbeitnehmer, die kleinen und mittleren Selbständigen, die Bauern, die Freischaffenden, die Lehrerschaft, die Dichter und Denker eine Mehrheit unseres Volkes sind, darum Erst- und Zweitstimme für die SPD. Lassen Sie sich nicht länger verkohlen und für dumm verkaufen.

● Fahrdienst der SPD Bad Bramstedt Sammelnummer 0 41 92/27 05.

Impressum:

Verantwortlich: Peter Heinlein, Anschrift der Red.: Lessingstraße 9, 2357 Bad Bramstedt